

DENTYTHING:

Risikolose Versorgungssicherheit mit Konsignationslager in der Praxis

Ein Beitrag von Dorothee Holsten

[TESTIMONIAL]

Zahnarzt Marco Wagner hat sich 2023 für das Warenwirtschaftssystem DENTYTHING entschieden. Welchen Unterschied macht der Instrumentenschrank seitdem in seiner modernen Praxis in Schwandorf in Fragen der Bevorratung, Wirtschaftlichkeit und Ressourcenbindung?

Herr Wagner, warum entschieden Sie sich damals für DENTYTHING?

Ich habe schon als Student mit Komet Instrumenten gearbeitet. In der eigenen Praxis testet man dann natürlich auch andere Hersteller, aber am Ende hat mich immer die Komet Qualität überzeugt. Mein Komet Fachberater Michael Pelka machte mich erstmals auf den Instrumentenschrank aufmerksam. Er betreut mich und mein Team und kennt das Instrumentenspektrum der Praxis. Mich selbst bezeichne ich als Generalist. Ich decke die gesamte Zahnheilkunde (bis auf KFO) in drei Behandlungszimmern ab. Da kommen jede Menge Instrumente zusammen! Mir gefiel die Vorstellung, dass ich mir mit DENTYTHING ein Konsignationslager in die Praxis hole, ohne in finanzielle Vorleistung gehen zu müssen. Das bietet mir eine intelligente, risikolose Logistik. Und ich bin auf der sicheren Seite, immer alles vorrätig zu haben.

Wie einfach fiel die Bestückung der Fächer?

Zuerst gingen wir vom kleinsten Modell mit 24 Fächern aus. Doch dann definierten Herr Pelka und ich das Kernsortiment konkret anhand meiner bisherigen Komet Bestellhistorie – und merkten sehr schnell, dass das nicht ausreicht. So entschied ich mich für das größte Modell mit insgesamt 48 Fächern. Darin ist inzwischen jedes Fach mit Komet Instrumenten bestückt.



DENTYTHING steht in der Praxis von Marco Wagner im Lager. Ein Tablet reicht zur Bedienung in dieser Einbehandlerpraxis aus.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Welche Eigenschaften von DENTYTHING schätzen Sie bis heute besonders?

Jede Praxis kennt bestimmt die Situation „Ups, ist nicht mehr vorrätig“. So was kommt mit DENTYTHING nicht mehr vor. Außerdem gibt es hier keine Mindestabnahmemengen. Bei DENTYTHING entnehme ich ein Instrument – und bekomme am Monatsende die Rechnung auch nur für dieses eine Instrument gestellt. Gleichzeitig muss ich mich um keine Rabattaktionen kümmern, die fließen automatisch mit ein. Mit DENTYTHING gehe ich also keinerlei Kapitalbindung mehr bei Instrumenten ein. Das ist einfach großartig. Bisher lief der dazugehörige Komet Service auch einwandfrei. Ein Update des Schrank lief gerade heute Morgen absolut reibungslos binnen zehn Minuten ab.



Wie hat ihr Team denn auf DENTYTHING reagiert?

Meine Helferinnen waren anfangs skeptisch, nach dem Motto „Brauchen wir nicht“. Nach einer Woche hatten sich alle mit dem selbsterklärenden Tablet angefreundet, es war superschnell in den Alltag integriert. Komet Instrumente werden in den Schrank einsortiert bzw. entnommen, es wird im Tablet dokumentiert, für Neues liegt die Beschriftung für das DENTYTHING-Fach direkt dabei, alles ist bestens gekennzeichnet und kann leicht zugeordnet werden. Das ermöglicht tadellose Abläufe.

Hat sich die Bestückung Ihres Schrank seit der Einführung noch geändert?

Es wurden bisher nur Aktualisierungen im Bereich Endodontie vorgenommen. Ich arbeite gerne mit den Feilensystemen F360, F6 und FQ, da kommen natürlich viele Feilen zusammen. Ich finde gerade für endodontisch tätige Zahnärzte ist DENTYTHING sinnvoll. Grundsätzlich sind Endo-Feilen ja etwas kostenintensiver und die Systeme umfangreich. Sie können dank der Fächerordnung gezielt entnommen werden.

Wie lautet Ihr Resümee?

DENTYTHING bringt organisatorische und wirtschaftliche Vorteile, nicht nur für eine Praxis, sondern grundsätzlich auch für ein Labor. Uns hat der Instrumentenschrank zu 100 Prozent überzeugt. Außerdem finde ich es großartig, dass sich mein Team nicht mehr um die Bestellung kümmern müssen. Das schafft freie Kapazitäten! Das ist in Zeiten, in denen das Team zunehmend in Verwaltungsaufgaben gefordert ist, absolut sinnvoll. Außerdem ist gutes Personal bundesweit schwer zu bekommen beziehungsweise zu halten. Da schlage ich gerne Wege ein, die entlasten, und überlasse die Instrumentenbevorratung gerne einem Schrank, der das automatisch erledigt. Ich überlege mir übrigens gerade, für meine chirurgischen Instrumente noch das kleine Modell dazuzuholen. ■

„DENTYTHING bringt organisatorische und wirtschaftliche Vorteile, nicht nur für eine Praxis, sondern grundsätzlich auch für ein Labor. Uns hat der Instrumentenschrank zu 100 Prozent überzeugt.“

Weitere Infos zu DENTYTHING auf: www.dentything.com



Komet Dental
Infos zum Unternehmen